

HALINA LUDOROWSKA

STRATEGIEN  
DER SELBSTDARSTELLUNG  
IN SCHRIFTSTELLERAUTOBIOGRAPHIEN  
AUS DER DDR

WYDAWNICTWO  
UNIWERSYTETU MARII CURIE-SKŁODOWSKIEJ  
LUBLIN 2006

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung . . . . .	9
Einleitung . . . . .	13
Zum Komplex des ‘autobiographischen Schrifttums’ . . . . .	13
Literarische Autobiographie und das Gesamtwerk eines Schriftstellers . . . . .	16
Leben als Prozess . . . . .	18
Zum Subjektbegriff. Sender- und Empfängerrollen in der Autobiographie . . . . .	20
Für wen schreibt man Autobiographien im Medienzeitalter? . . . . .	25
„Sag doch, wie leben wir hier“ . . . . .	26
Arbeitshypothesen . . . . .	30
KAPITEL 1. Autobiographie, ihre Entwicklung und Geschichte im 20. Jahrhundert. Zum Forschungsstand . . . . .	37
Zum Begriff ‘Autobiographie’ . . . . .	37
Die Autobiographie und ihre Entwicklungstendenzen im 20. Jahrhundert . . . . .	45
Schriftstellerautobiographie in der DDR-Literatur . . . . .	50
KAPITEL 2. Deutsche Literatur – Spielart DDR . . . . .	57
Zum Gegenstand ‘DDR-Literatur’. Austausch zwischen der Literatur der DDR und der Literatur der alten Bundesrepublik . . . . .	57
Schriftstellersein als Form des sozialen Aufstiegs in der DDR. Arbeiterschriftsteller im offiziellen Kulturprogramm – Intelligenz und Öffentlichkeit in der DDR – „Nischengesellschaft“ . . . . .	69
DDR-Literatur und Tradition. Flucht in die Antike? – Autobiographie, Selbstzensur und kleine Fluchten; historische <i>alter ego</i> -Figuren in der DDR-Literatur . . . . .	81
Aufgeworfene Visionen und verschwiegene Ich-Darstellungen: Kulturpolitik – Zensur – Tabu-Motive . . . . .	91
Zwischenbilanzen der DDR-Schriftsteller. Eine Einführung . . . . .	97
KAPITEL 3. Strategie der Widersprüche und Selbstrevision in den Werken Franz Fühmanns <i>Zweiundzwanzig Tage oder die Hälfte des Lebens</i> und <i>Vor Feuerschlünden/Der Sturz des Engels</i> . . . . .	105
„Das Tagebuch als Kunstform der Divergenzen“ . . . . .	112
<i>Vor Feuerschlünden/Der Sturz des Engels</i> . . . . .	125
KAPITEL 4. Selbstporträt und Selbstrechtfertigung in Günter de Bruyns <i>Zwischenbilanz</i> und <i>Vierzig Jahre</i> . . . . .	139
<i>Zwischenbilanz</i> . . . . .	145
<i>Vierzig Jahre</i> . . . . .	155
Strategien der Abrechnung in der Autobiographie von de Bruyn . . . . .	168
KAPITEL 5. „Gute Miene zum bösen Spiel, das die Kunst mit uns treibt“: Selbstporträt eines (ewigen) Dissidenten in Günter Kunerts <i>Erwachsenenspiele</i> . . . . .	171
<i>Erwachsenenspiele. Erinnerungen</i> . . . . .	177
KAPITEL 6. Frauen schreiben ihre Autobiographien . . . . .	215
Die Einzigartigkeit der Frauendarstellungen . . . . .	215

Vor dem Spiegel im Lebenstheater. Sarah Kirschs Chronik <i>Allerlei-Rauh</i> . . . . .	221
„Verrat, an unserem Küchentisch?“ Zurückhaltung, Enthüllung und das existentielle Spiel in Christa Wolfs <i>Sommerstück</i> und den Kontexten . . . . .	228
KAPITEL 7. „Was bleibt, sind Bilder“. Schlussbemerkungen . . . . .	249
Streszczenie . . . . .	259
Abstract . . . . .	265
Literaturverzeichnis . . . . .	271